

dem Pädagogium. Sie kam jedoch nicht zu kräftiger Entwicklung und hörte nach manchen Umgestaltungen nach nicht langer Zeit auf.

Eben dieses Jahr war aber in anderer Hinsicht von größter Wichtigkeit für die weitere Entwicklung der Anstalten. Da nämlich die Zahl der Waisentinder sowohl als der an dem kaum eingerichteten Freitische speisenden armen Studierenden sich rasch außerordentlich vermehrt hatte (jene betrug bereits 100, diese 84), und die bisher benutzten Räumlichkeiten weder ausreichten, noch sich als recht geeignet erwiesen, so beschloß Grande im festen Vertrauen auf Gott, ein neues Gebäude für diesen Zweck zu errichten. Um die passendste Einrichtung zu treffen, hatte er schon ein Jahr zuvor Neubauer nach Holland geschickt, um die dort befindlichen Waisenhäuser kennen zu lernen. Am 13. Juli 1698 wurde der Grundstein zu dem Gebäude gelegt, das noch heute den Eingang zu den gesamten Stiftungen Grandes bildet und durch seine Großartigkeit ein lebendiges Zeugnis von der Kraft seines Glaubens und der gnädigen Hilfe Gottes ablegt. In Jahresfrist war es unter Dach gebracht und konnte allmählich teilweise, endlich 1701 vollständig bezogen und in Gebrauch genommen werden. Der an seiner Hauptseite unter zwei zur Sonne emporsteigenden Adlern mit weithin leuchtender Schrift angebrachte Vers: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler“ (Jes. 40,31) verkündet laut aller Welt den Sinn, dem dieses Haus und die ganzen Stiftungen Grandes ihr Dasein verdanken. Er erzählt in den „Fußstapfen“ eingehend die zahlreichen Fälle der oft wunderbaren Hilfe Gottes, die er bei diesem Bau, sowie überhaupt bei der Fortführung des unternommenen Werkes in der mannigfaltigsten Weise erfahren hat. An dieses Gebäude schlossen sich dann allmählich die verschiedenen andern an, die im Laufe der Jahre bis zu dem im Jahre 1727 erfolgten Tode Grandes errichtet wurden, und jene großartige Gruppe von Gebäuden bilden, die eher einer kleinen Stadt als einer einzelnen Anstalt gleichen. Wir können dem Entstehen derselben im einzelnen nicht folgen. In allem offenbart sich daselbe Geheiß, das vom Anfang an durch alle Unternehmungen Grandes hindurchgeht: Alles zur Ehre Gottes und zum Dienst des Nächsten. Von der höchsten Wichtigkeit aber war selbstverständlich diese Erweiterung nicht allein für die immer größere Ausdehnung der verschiedenen Anstalten und bessere Einrichtung derselben, sondern auch für ihre innere Ausgestaltung und Festigung. Erst durch eine ordentliche Zusammen-